

Gottesdienstablauf für die Hauskirche

Vorbemerkungen

Mit diesem Gottesdienstablauf wollen wir Sie einladen, im Familienkreis oder mit der Nachbarschaft gemeinsam einen Gottesdienste zu halten. So können Sie zu einer Hauskirche werden, die sich regelmäßig zum Gottesdienst trifft, gemeinsam plant und zu einer kleinen Gemeinde wird. Natürlich darf nach dem Gottesdienst ein gemütliches Beisammensein stattfinden mit Klönen, Knabbern und Trinken. Sie können sich immer am gleichen Ort treffen und jeder bringt etwas mit oder Sie „wandern“ mit dem Ort reihum, ganz wie Sie es in Ihrer Hauskirche vereinbaren.

Der folgende Gottesdienstablauf wird bei den ersten Malen nicht einfach und flüssig sein, doch schon nach kurzer Zeit sollte sich eine gewisse Routine einstellen, die die Gottesdienste lebendig werden lässt.

Der Gottesdienst sollte von der- oder demjenigen „geleitet“ werden, der oder die zum Gottesdienst eingeladen hat. Leitung ist bitte so zu verstehen, dass der oder die Leitende es den Teilnehmern ermöglicht, nach ihren Fähigkeiten und mit ihren Möglichkeiten den Gottesdienst mitzugestalten und sich einzubringen. Abgesehen von den ersten beiden Antwortrunden beim Gespräch darf es im Gottesdienst sehr lebendig sein.

Die Begrüßung, Lieder und Fürbitten können gerne frei formuliert oder dem Anlass entsprechend ausgewählt oder von den Teilnehmenden vorgeschlagen werden.

Zur leichteren Nutzung noch dieser kleine Hinweis:

Kursivdruck = Regieanweisungen

Normaldruck = vorgesehene Texte oder vorgeschlagene Texte (Begrüßung und Fürbitten)

Und nun trauen Sie sich, versuchen Sie es einfach und lassen Sie sich überraschen, was passiert.

25. Juli - 17. Sonntag im Jahreskreis

Kreuzzeichen und Begrüßung der Anwesenden

z.B.: Beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Schön, dass wir alle heute zusammen gekommen sind, um gemeinsam Gott zu danken und über seine Worte nachzudenken.

Lied

freie Auswahl

Tagesgebet

Gott, du Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne dich ist nichts gesund und nichts heil. Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Liedruf

freie Auswahl

Evangelium

Johannes 6,1-15

Aus dem Evangelium nach Johannes

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Gespräch

ACHTUNG – zu den ersten beiden Fragen keine Kommentierung oder (Rück-)Frage stellen und als Leiter oder Leitende zulassen, da es sich um ganz persönliche Sichtweisen bei den Antworten handelt, die grundsätzlich so (für den Antwortenden) richtig und wichtig und (für alle anderen) nicht zu diskutieren sind.

- 1) Was gefällt mir?
Antwortrunde aller Anwesenden, danach die nächste Frage
- 2) Was bedeutet das für mich?
Erneute Antwortrunde aller
- 3) Was wollen wir tun in der kommenden Woche?
gemeinsame Überlegung einer gemeinsamen Idee für alle

Lied

freie Auswahl

Fürbitten

z.B.: Wir sind immer eingeladen, für andere zu Gott zu beten. Für wen wollen wir heute beten?

(frei formulierte Fürbitten oder Namen oder ...)

Alle ausgesprochenen und auch die unausgesprochenen Gebete und Bitten dürfen wir vor Gott tragen, wenn wir beten: Vater unser, ...

Vater Unser

Segen

Es segne und behüte uns heute und in der kommenden Woche der uns liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lied

freie Auswahl